INHALT

VORWORT	11
EINLEITUNG	13
Umriss der Bibliotheksforschung	21
Über das „rechte Maß“ der Bibliothek – „klassische“ Formen und maßlose Deformationen	24

ERSTER TEIL

DAS ERBE DER KULTURGESCHICHTE: DIE DISKURSIIVTÄT DER BIBLIOTHEK

I. DISKURSE UND DENKFIGUREN	41
1. Die Heterotopie Bibliothek	43
2. Bibliotheksideale und Denkfiguren: Schatzkammern und Gedächtnisorte	49
II. IM ZEICHEN DES PRAGMATISMUS: WANDLUNGEN – BÜCHERORTE UND IHRE GESCHICHTE	57
1. Die Formation der Bibliothek zum Schutze der Bücher: Terminologisches – Historisches – Typologisches	58
<i>Terminologisches</i> oder <i>Sprachliche Suggestion</i>	58
<i>Historisches</i> oder <i>Architektonische Maßnahmen</i>	61
<i>Typologisches</i> oder <i>Über die Vielfalt der Funktionsstätten</i>	70
2. <i>A la française</i> – ein historischer Überblick über Formen und Normen der Bücher und Bibliotheken in Frankreich	76

INHALT

III. IM ZEICHEN DES IDEALISMUS:	
ÜBER DIE DOMINANZ DES DISKURSES	85
1. ‚Ordnung muß sein‘ oder Die diskursive Relevanz der Idealvorgaben.....	87
2. Ein ‚ideales‘ Beispiel: Die Ostausrichtung der Bibliothek.....	92
IV. IM ZEICHEN DES DOGMATISMUS:	
ERSTARTE IDEALE UND VIRULENTE DEFORMATIONEN	99
1. Die Formation der Deformation: <i>les ennemis des livres</i>	99
2. Speisemetaphorik und Anthropomorphisierung	101
„Lesen ist eine Wollust der Einverleibung“ – Über die Funktion der Speisemetaphorik in den Beschreibungen des Umgangs mit Büchern.....	103
„Bücher werden, wenn man will, lebendig“ – Über die Funktionalisierung des anthropomorphen Metaphernfelds bei der Beschreibung von Bibliotheken.....	109
3. Bedrohungen durch Feuer, Wasser und Bücherwürmer	114
4. Der Mensch als Bücherfeind	117
V. DIE ANAGRAMMATIK DEFORMIERTER BIBLIOTHEKEN:	
PROFANIERUNG UND PERVERSION EINER KULTURELLEN INSTITUTION.....	133

ZWEITER TEIL BRÜCHE IM DISKURS: DEFORMIERTE BIBLIOTHEKEN

I. DIESE BÜCHER UND BIBLIOTHEKEN SIND NICHT WIE DIE ANDEREN: BEISPIELE DER DEFORMATION AUS DER BILDENDEN KUNST.....	143
<i>Es waren einmal Bücher...</i>	146
<i>...und Bibliotheken</i>	153

II. DIE MASSLOSE BIBLIOTHEK:

CHARLES NODIER, <i>LE BIBLIOMANE</i>	179
1. Über einen, der auszog, in der Bibliothek zu leben – Zur Karikatur eines vermeintlichen Nicht-Lesers	184
2. Bücherwelt als Weltersatz <i>oder</i> Von der transzendentalen zur exzentrisch-deformierten Bibliothek.....	195
3. Mythos und Parodie	198
3.1 <i>Die Inszenierung der ‚Krankheit‘ Bibliomanie als Mittel zur Wissenschaftskritik</i>	198
3.2 <i>Bibliomanie und Amphibolie als Mittel zur Kritik an der katholischen Kirche, ihren Seelsorgern und ihrer Schrifttradition</i>	205

III. DIE UNZUVERLÄSSIGE BIBLIOTHEK:

GÉRARD DE NERVAL, <i>ANGÉLIQUE</i>	215
1. Die Entlarvung der Bibliotheksideale	223
2. „Cet insaisissable moucheron issu de l'amendement Riancey“ – Zeichen im Zeichen der Unzuverlässigkeit.....	229
3. Doppelung und Deformation: eine ‚schriftliche‘ Kulturkritik öffentlicher Bibliotheken.....	240

IV. DIE GROTESKE BIBLIOTHEK:

GUSTAVE FLAUBERT, <i>BOUVARD ET PECUCHET</i>	255
1. Über Bouvard's und Pécuchet's grotesken Wissensbegriff und ihre burleske Rezeptionsweise.....	262
2. Doppelcodierungen und kitschige Deformationen: Die Bibliothek spiegelt die Welt nicht mehr.....	270
2.1 <i>Die doppelcodierte Schreibweise</i>	270
2.2 <i>Kitschige Deformationen der Bibliothek</i>	276
3. Eine Poetik der Ordnung als Begründung ihrer Unzulänglichkeit.....	284

V. DIE HERMETISCHE BIBLIOTHEK:

JORIS-KARL HUYSMANS, <i>À REBOURS</i>	299
1. Die Verkehrung der <i>imitatio naturae</i> als Bibliothekskriterium: <i>Life imitates Art</i> – Das Wildesche Diktum ist Programm.....	305

INHALT

„ <i>Life will try to reproduce the marvels of art</i> “	309
„ <i>Il voulait des fleurs naturelles imitant des fleurs fausses</i> “	314
2. <i>Ars combinatoria</i> oder: Die Dekadenz der Bibliothek und ihrer Wissensordnung.....	325
3. Semiotische Promiskuität in einer Bibliothek <i>à rebours</i> : Verkehrung der Zeichen und Zeichenverkehr.....	344
VI. IM ZEICHEN VON ÜBERFLUSS UND SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT – AUFLÖSUNG DER GRENZEN UND GRENZVERKEHR IN FIKTIONALEN BIBLIOTHEKEN DES 20. JAHRHUNDERTS	
1. Zwei Typen: Virtuelle Welten und ‚reale‘ Bücher	358
2. Transgressionen <i>oder</i> Grenzenlose Bibliotheken	359
3. „Schweres und Leichtes, Süßes und Saures, Hausbrot und Delikatessen“ <i>oder</i> Grenzverkehr und das Wechselspiel realisierter Metaphern	371
VII. DIE PERFORMANZ DER BIBLIOTHEK: BERNARD COMMENT, <i>L'OMBRE DE MEMOIRE</i>	
1. Wissenstradierung als Initiationsprozeß des Graeculus	390
2. Verdunklungsstrategien und kreative Teilnahme der Bibliothek	397
3. Anamorphosen der Bibliotheksideale	409
„DIE BIBLIOTHEK IST UNBEGRENZT UND ZYKLISCH“ – EINIGE BEMERKUNGEN ZUM SCHLUSS	425

ANHANG

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	435
LITERATURVERZEICHNIS	437